

## **komm, gib mir noch einen aus**

komm, gib mir noch einen aus, mein freund,  
ich erzähl dir dafür was von mir;  
bald macht der laden hier dicht, und dann  
steht jeder vor seiner tür,  
doch solange es eben noch geht, mein freund,  
kriegen mich keine pferde hier raus;  
ich sag dir auch gerne, warum, doch zuerst,  
komm, gib mir noch einen aus.

weisste, nicht dass ich was gegen meine alte hätt',  
so als frau ist an ihr richtig was dran,  
doch als mann such ich mir auch schon mal ein anderes bett,  
und genau damit fing der ganze ärger an –  
sie wollte dasselbe recht nun auch für sich,  
kam manchmal erst am morgen nach haus,  
sie nahm überhaupt keine rücksicht auf mich,  
komm, gib mir noch einen aus.

weisst du, am anfang war's mir ja egal,  
ich dachte, das renkt sich wieder ein;  
ich geh in die kneipe, sie geht auf den ball  
(naja, du weisst schon, was ich damit mein');  
aber nichts da, es wurde immer doller mit ihr,  
sie forderte mich richtig heraus:  
eines abends wollte sie in die kneipe mit mir –  
komm, gib mir noch einen aus.

irgendwo ist 'ne grenze, wo's nicht weitergeht,  
ich kann dir sagen, vor wut war mir schlecht!  
wenn hier jetzt meine eigene frau neben mir steht,  
ja, wo bleibt denn da mein männliches recht?!  
sie kann ihre freiheit ja haben, was soll's,  
hauptsache, es ist ordnung im haus;  
aber als sie hierherkam, traf sie meinen stolz –  
komm, gib mir noch einen aus!

ach, komm, gib mir noch einen aus, mein freund;  
verstehst du jetzt, warum ich hier sauf?  
meine chancen bei anderen sinken, mein freund,  
doch mein recht geb ich deshalb doch nicht auf!  
sie liegt jetzt zuhause, und sie wartet auf mich –  
jedenfalls denk ich mir das so aus –  
aber wennich jetzt schon komm, verlier ich mein gesicht;  
komm, gib mir noch einen aus!